Perspektiven für Wirtschaft und Arbeitsplätze in Schleswig-Holstein

Prof. Dr. Bernd Rohwer

Vortrag bei der Fachtagung der Regionaldirektion Nord
Lübeck 16.11.2010

Agenda

- Wo steht unser Land? Stärken und Schwächen
- Perspektiven für Wachstum und Beschäftigung in Schleswig-Holstein bis 2020
- Was ist zu tun?

Agenda

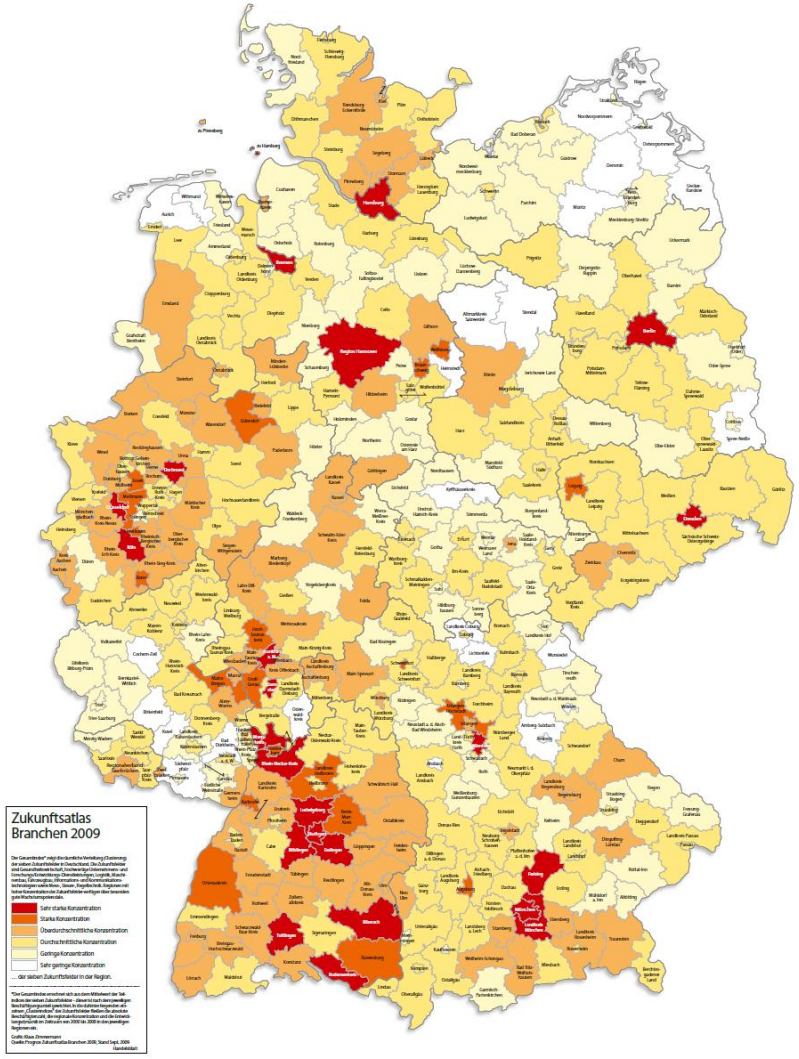
- Wo steht unser Land? Stärken und Schwächen
- Perspektiven für Wachstum und Beschäftigung in Schleswig-Holstein bis 2020
- Was ist zu tun?

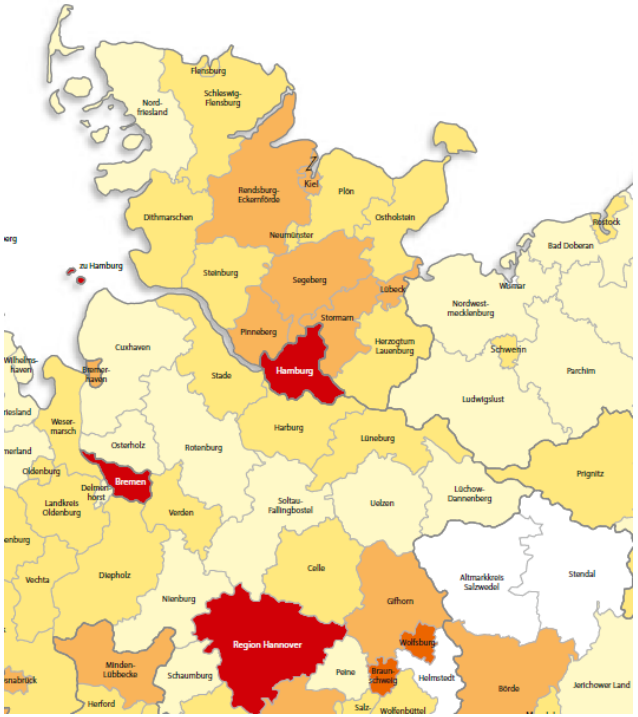
Schleswig-Holstein: ein Standort mit Stärken …

- mittelständische Betriebsstruktur
- breit gefächerter Branchenmix
- Lage zwar wenig zentral, aber Tor zur Ostsee, Nähe zu Metropolen Hamburg und Öresund und zum Hamburger Hafen (Gateway für Welthandel)
- Bei F&E insgesamt mit deutlichen Defiziten, aber Stärken in einigen Exzellenzbereichen
- einige Zukunftsbranchen stark vertreten: Gesundheit/Medizintechnik, Ernährungswirtschaft, erneuerbare Energien, maritime Wirtschaft/Logistik

Wachstumspotenzial bei den Zukunftsbranchen

(Prognos 2009)

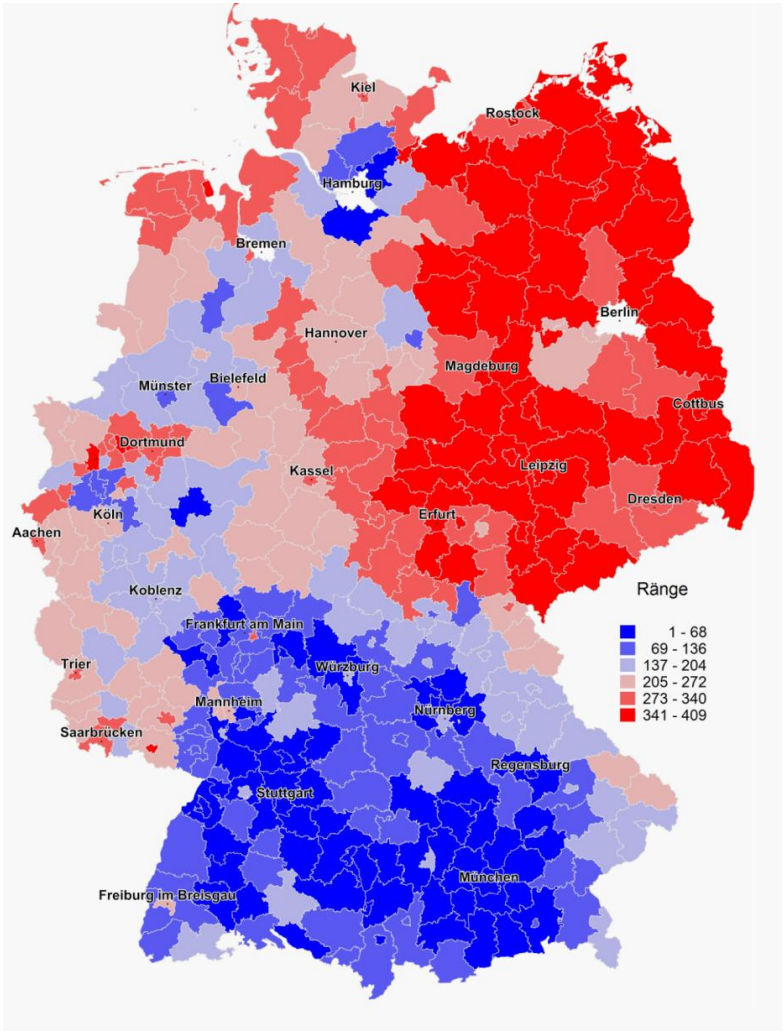




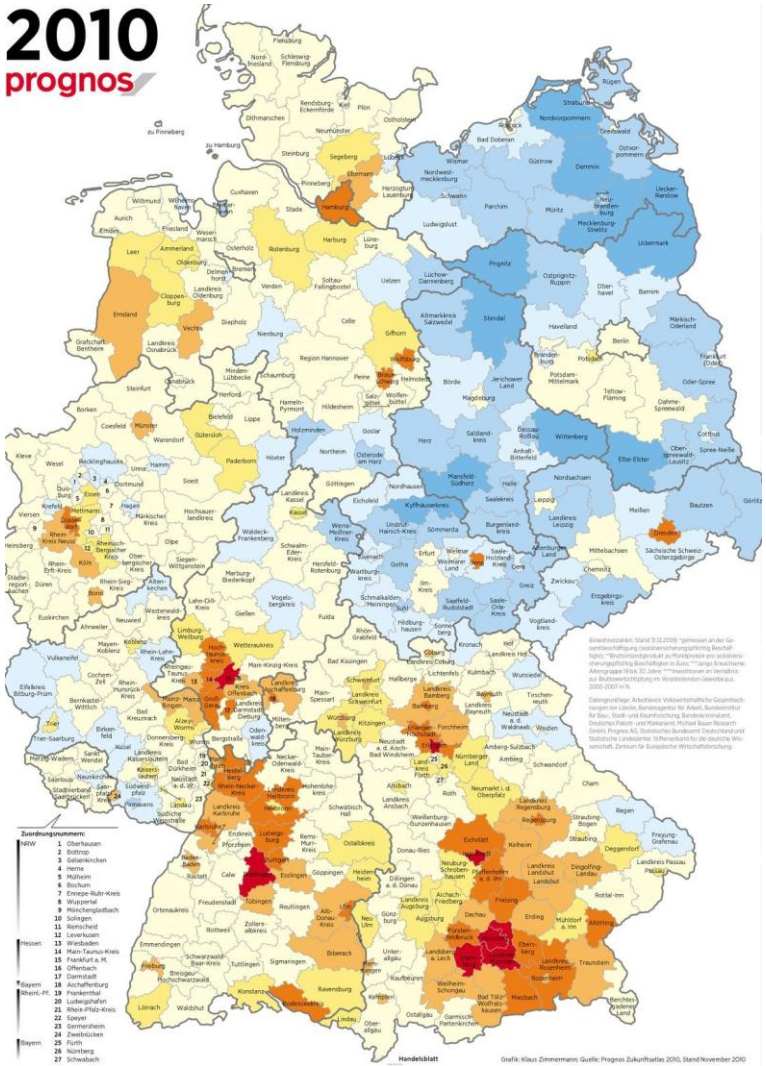
… aber leider auch Schwächen

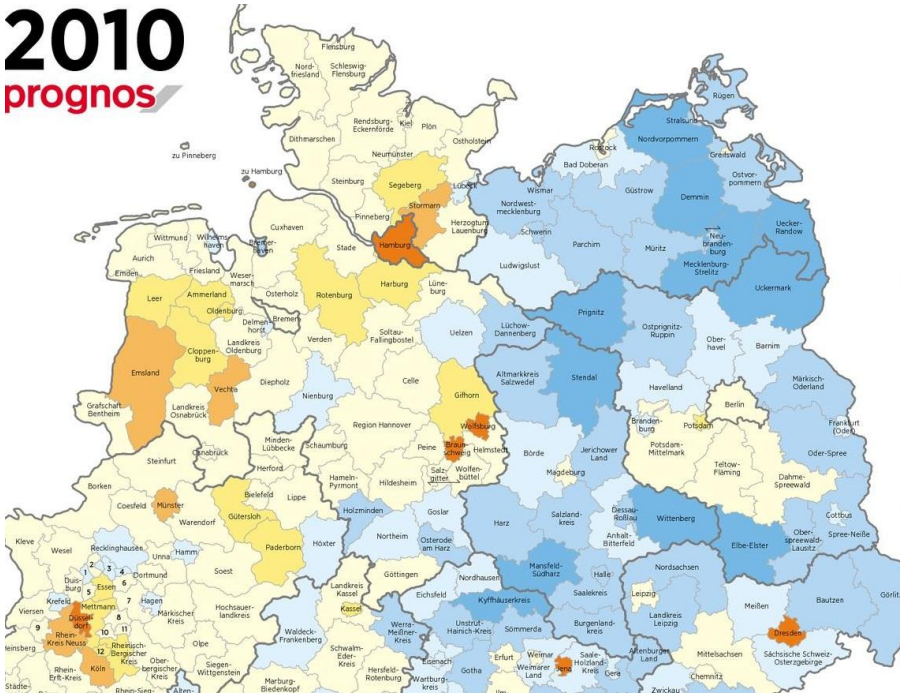
- Entfernung zu starken Wirtschaftszentren
- Cluster (noch) weniger stark als in einigen anderen Regionen
- relativ wenige lead-Unternehmen
- Im Vergleich zu anderen Ländern weniger Forschung und Entwicklung
- ungünstige Rankings bei Bildung (Bildungs-Monitor)
- Land ohne finanzielle Handlungsspielräume (Verschuldung, geringe Investitionsquote)

Ergebnis: ein sehr gemischtes Bild beim Standort-Ranking (IW 2009)



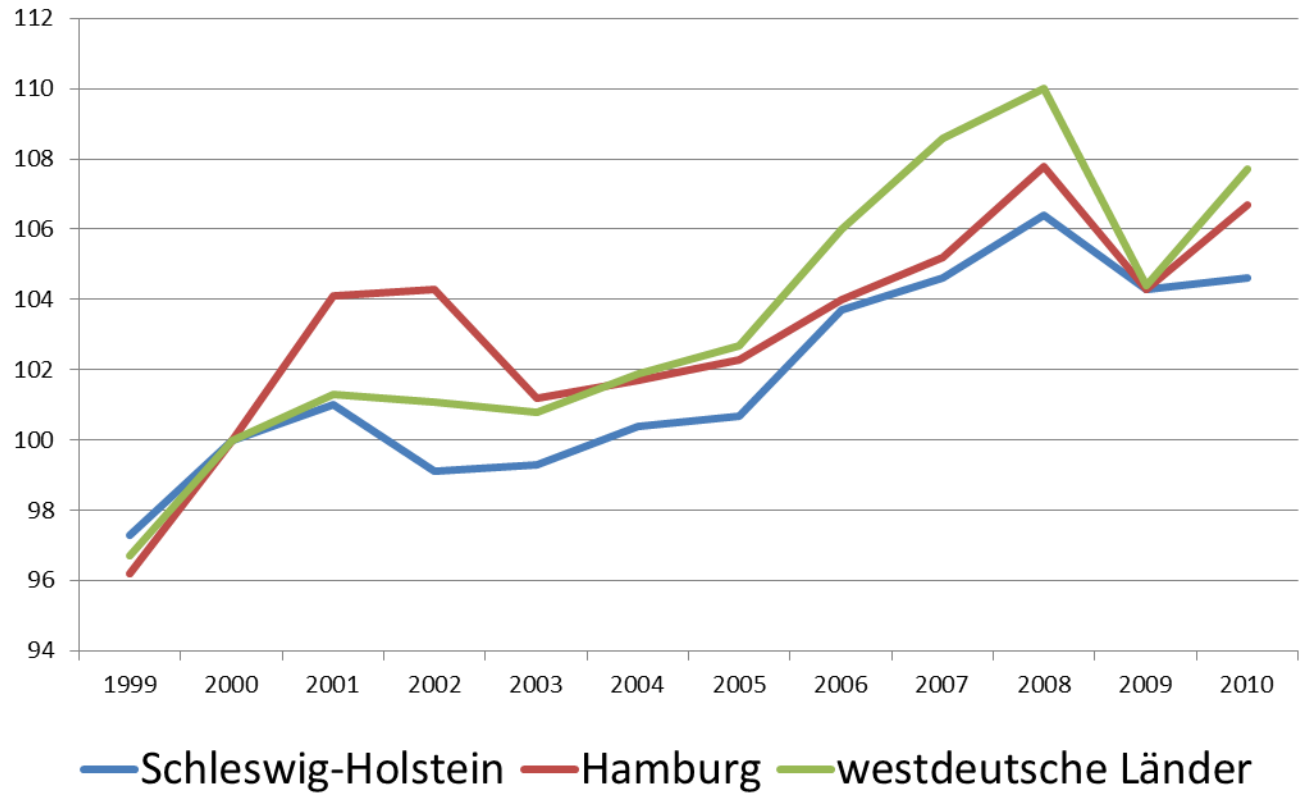
Zukunftspotenzial der deutschen Regionen
(Prognos 2010)





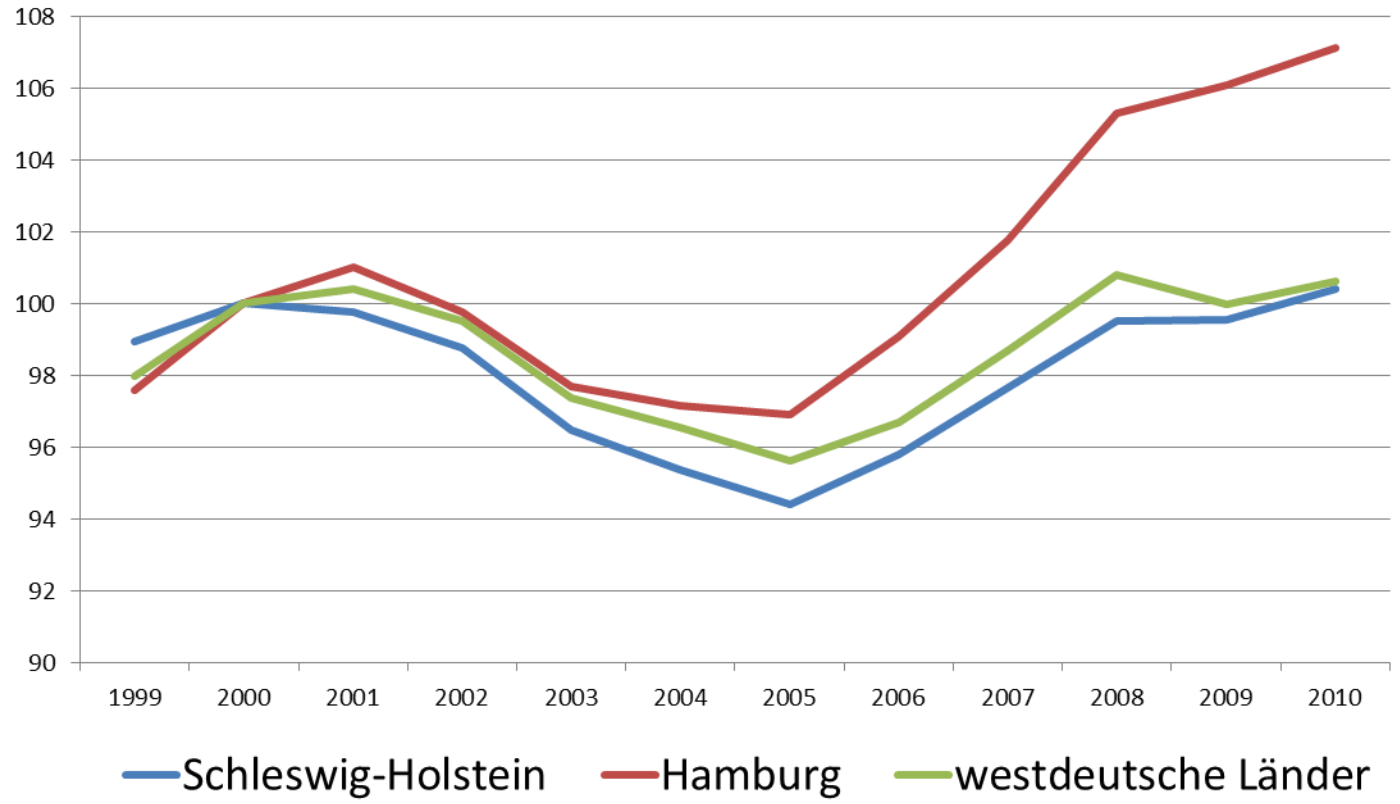
Wertschöpfungswachstum etwas unter dem Bundestrend, aber weniger schwankend

(Entwicklung des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts, 2000=100)

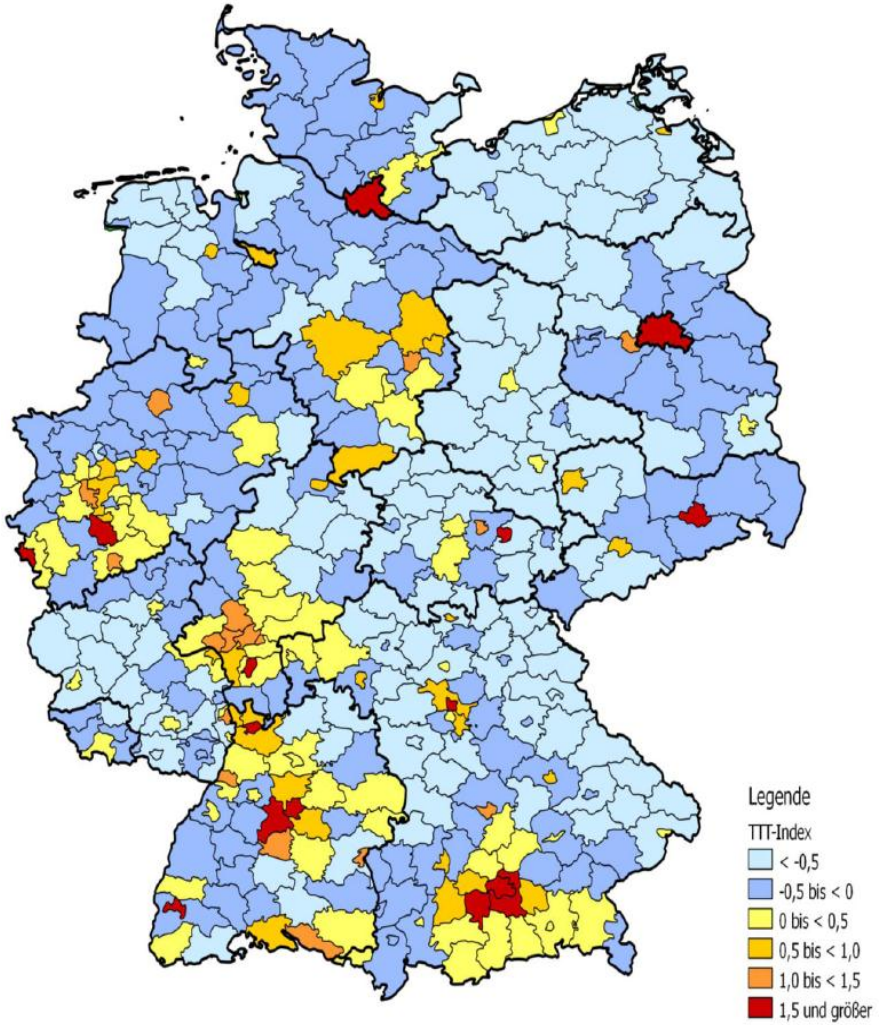


Beschäftigungsentwicklung im Bundestrend, aber schwächer als in Hamburg

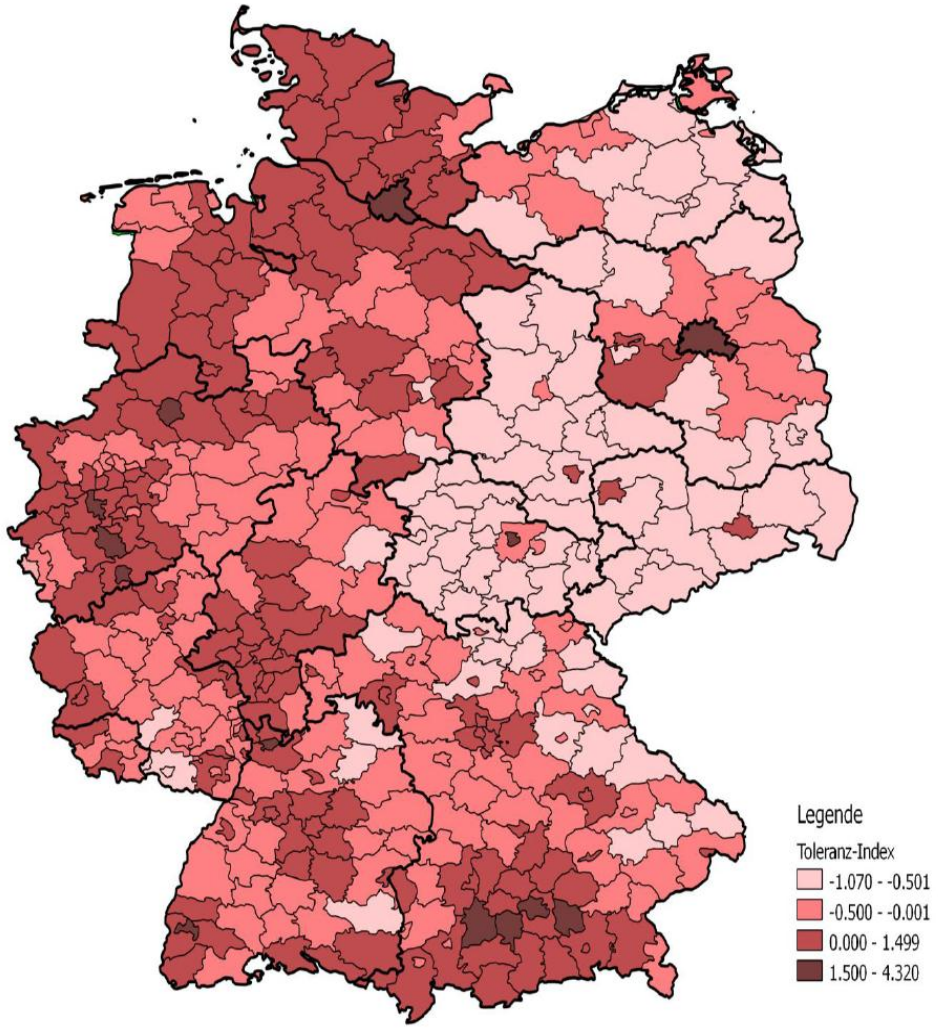
(Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, 2000=100)



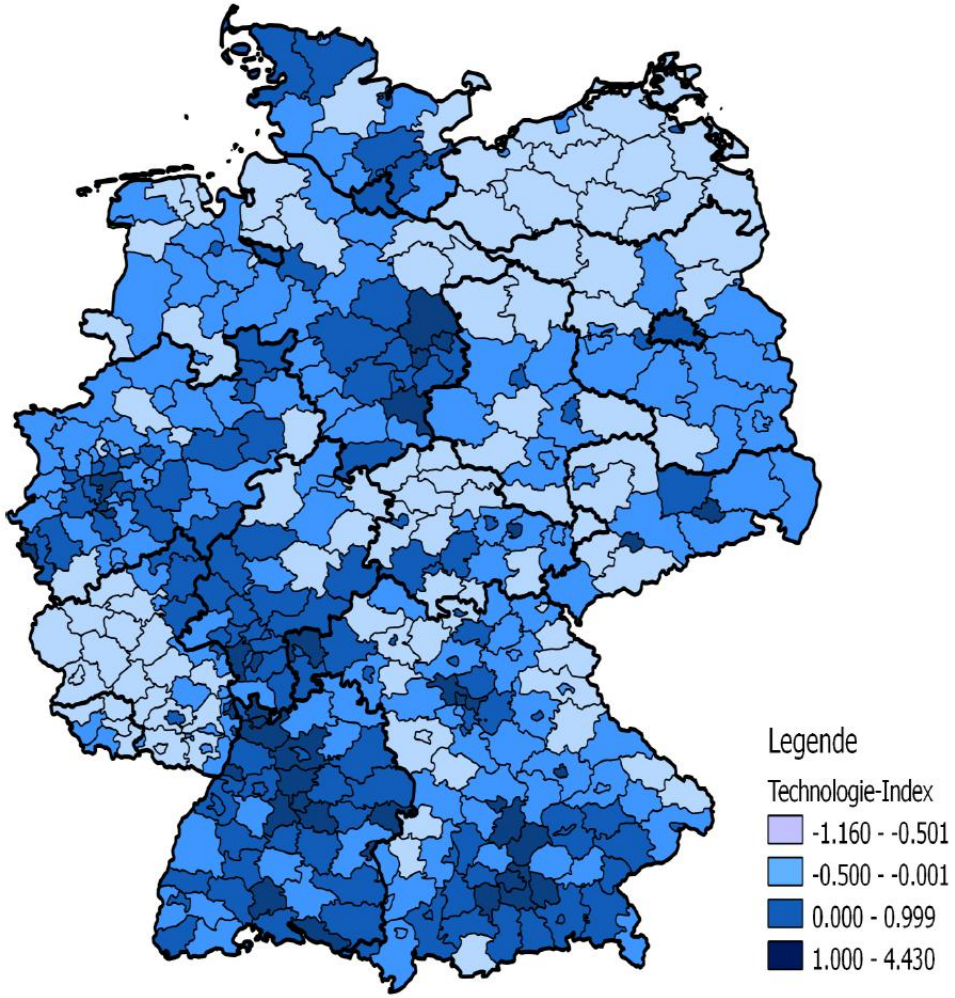
Schwächen bei zwei der drei T‘s: Talente, Technologie, Toleranz (Agiplan 2010)



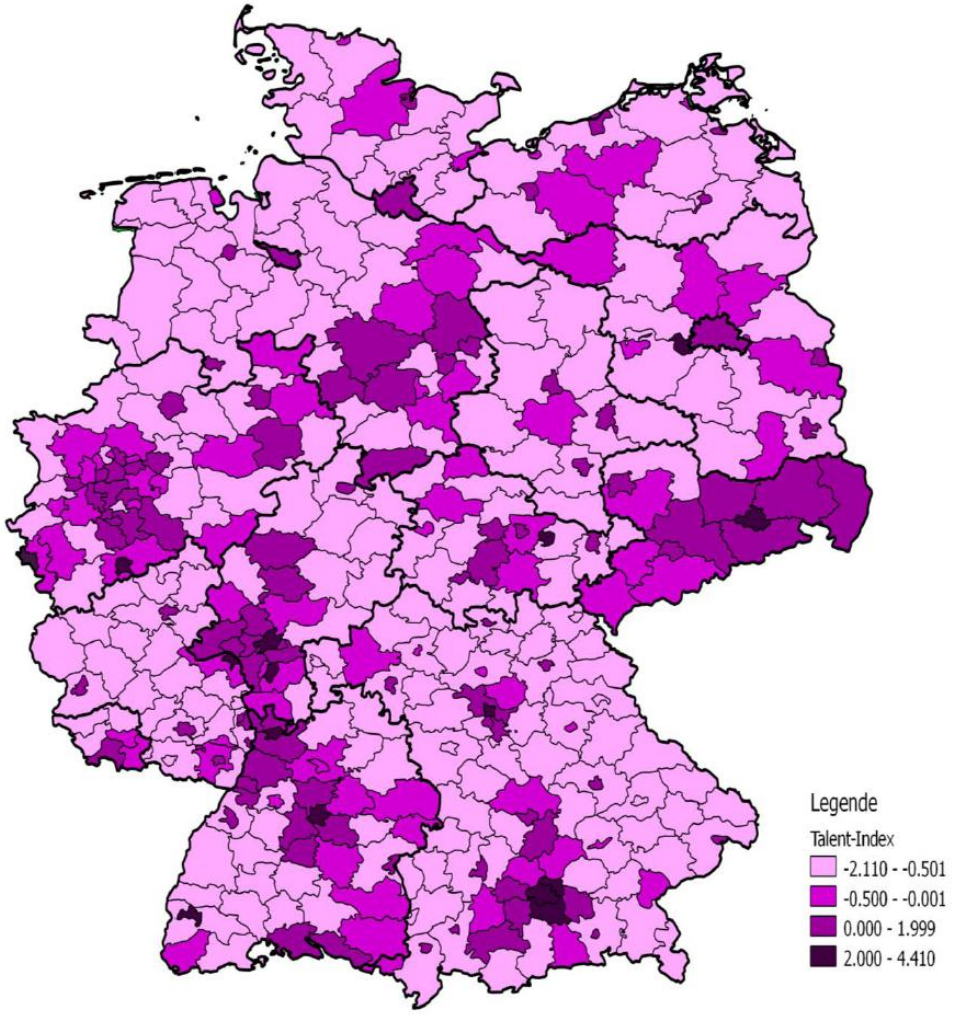
Zwar stark beim Toleranzindex…



… aber Nachholbedarf bei Technologie



… und Talenten



Talente, Technologie, Toleranz

(TTT-Analyse des Berlin Instituts 2007)

Rang		Rangplätze (von 16 Bundesländern)										Indexpunkte
		Humankapital	Kreative Klasse	Hochkreative	F+E Ausgaben	Patente insgesamt	Hochtechnologiepatente	Ausländeranteil	rechtsextreme Wähler[10]	Fremdenfeindlichkeit	Bohemiens	TTT-Indexwert
1	Berlin	1	4	1	1	8	6	2	8	1	1	143
2	Hamburg	2	3	2	8	7	5	1	1	2	2	133
3	Baden-Württemberg	5	8	3	2	1	1	4	9	6	7	131
4	Bayern	7	6	5	3	2	2	7	10	10	4	117
5	Hessen	3	1	4	6	3	3	5	7	8	5	109
6	Bremen	4	11	6	5	13	12	3	5	4	3	101
7	Nordrhein-Westfalen	9	2	8	10	5	8	6	3	5	6	98
8	Niedersachsen	13	9	10	4	6	4	10	4	9	13	94
9	Rheinland-Pfalz	11	7	9	11	4	7	9	11	7	8	86
10	Schleswig-Holstein	10	5	12	16	9	10	11	1	3	9	83
11	Saarland	16	10	11	15	12	14	8	6	11	14	73
12	Sachsen	6	13	7	7	10	8	12	16	13	10	62
13	Brandenburg	8	12	14	13	14	13	13	13	12	12	60
14	Thüringen	12	15	13	9	11	11	15	15	15	15	56
15	Sachsen-Anhalt	15	14	15	14	15	16	16	12	14	16	54
16	Mecklenburg-Vorpommern	14	16	16	12	16	15	14	14	16	11	53

Agenda

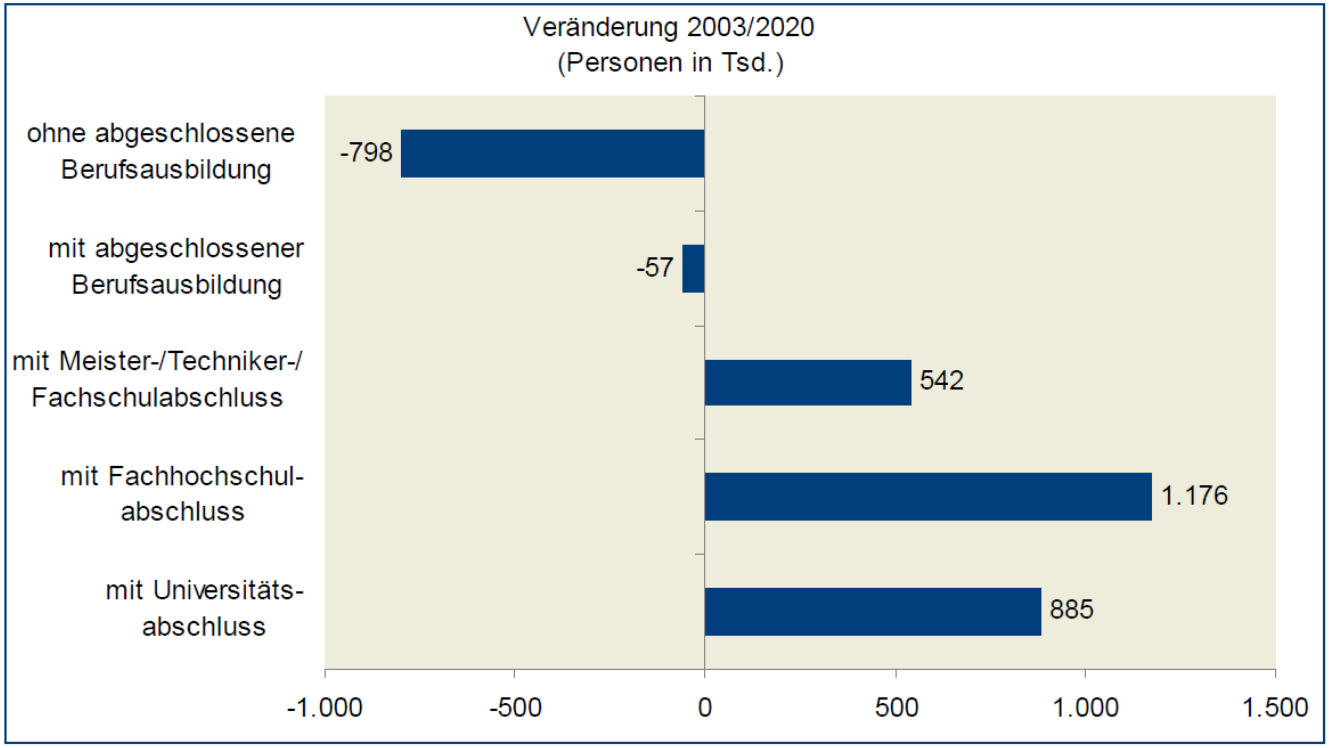
- Wo steht unser Land? Stärken und Schwächen
- Perspektiven für Wachstum und Beschäftigung in Schleswig-Holstein bis 2020
- Was ist zu tun?

Differenzierte Entwicklung auch künftig wahrscheinlich

- weiterhin stabileres, aber etwas geringeres Wachstum als im Bundesdurchschnitt
- im Süden stärkeres Wachstum (Metropolregion Hamburg)
- neue Impulse möglich (Hamburg, feste Fehmarnbeltquerung, norddeutsche Häfen als Logistikdrehscheiben, Cluster)
- Nachfrage nach qualifizierten Arbeitskräften wird weiter zunehmen
- wachsende Fachkräftelücke (Demografie, Erwerbsquote, Bildungsniveaus)

Die Nachfrage nach höherwertigen Bildungsabschlüssen wird bis 2020 weiter zunehmen

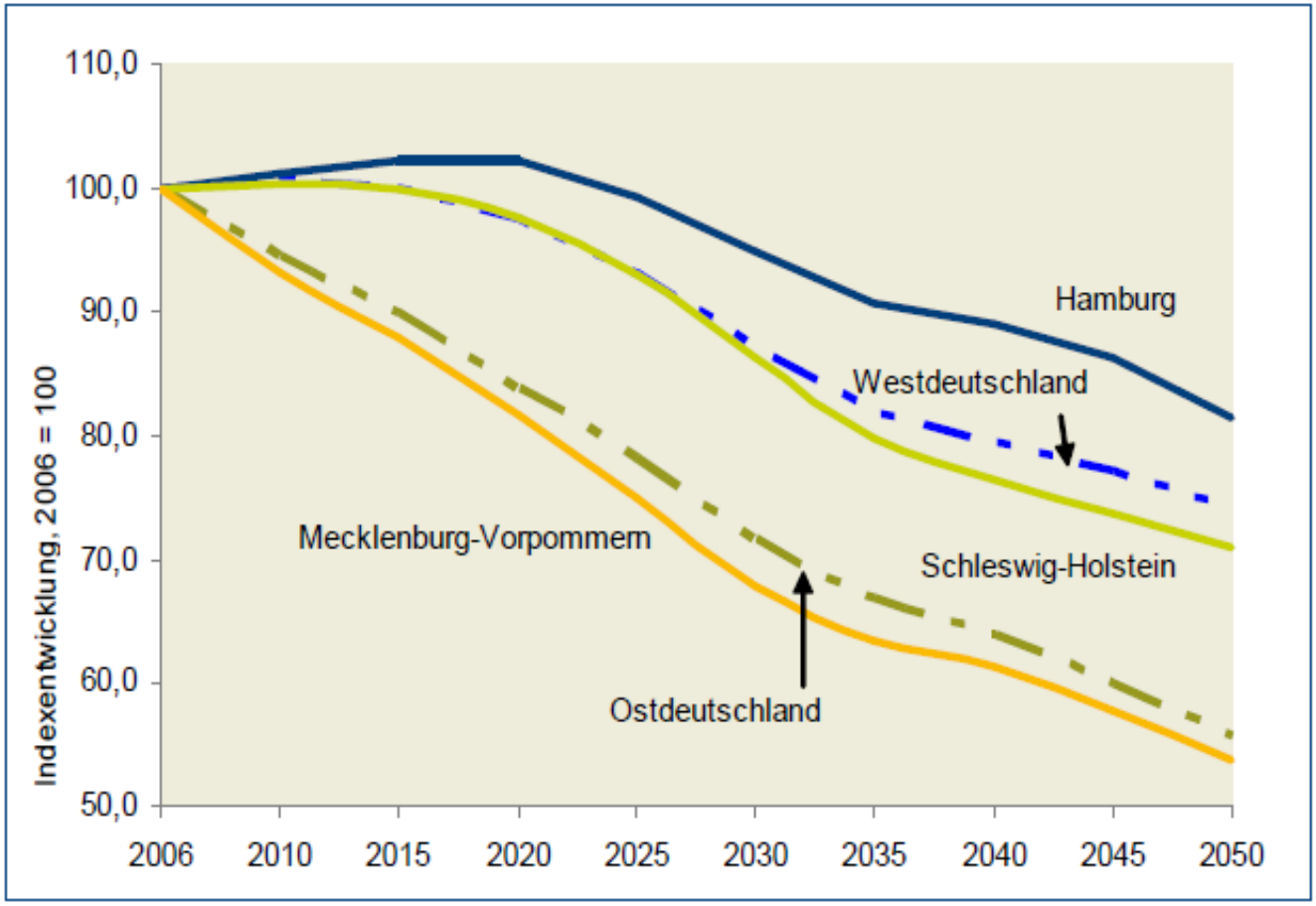
(Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung 2010)



Quelle: Bonin, H. et. al. (2007), Zukunft von Bildung und Arbeit, S. 81; Konsortium Bildungsberichterstattung 2008.

Aber: Bevölkerung wird kräftig sinken

(Entwicklung der Bevölkerung im Alter von 15-65 Jahren)

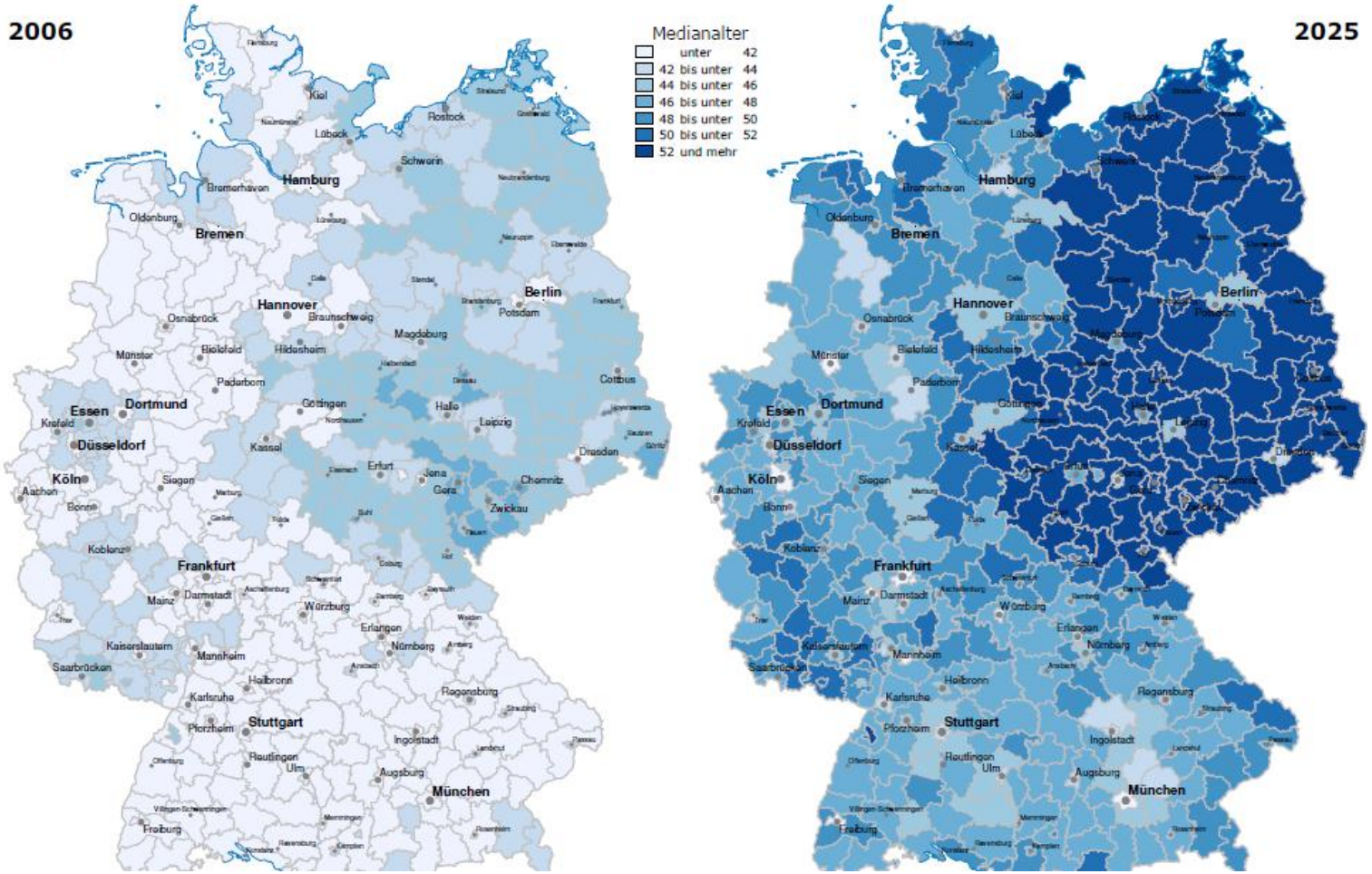


Quelle: 11. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung des Statistischen Bundesamtes; Berechnungen IAB Nord

… und auch der Norden altert schnell

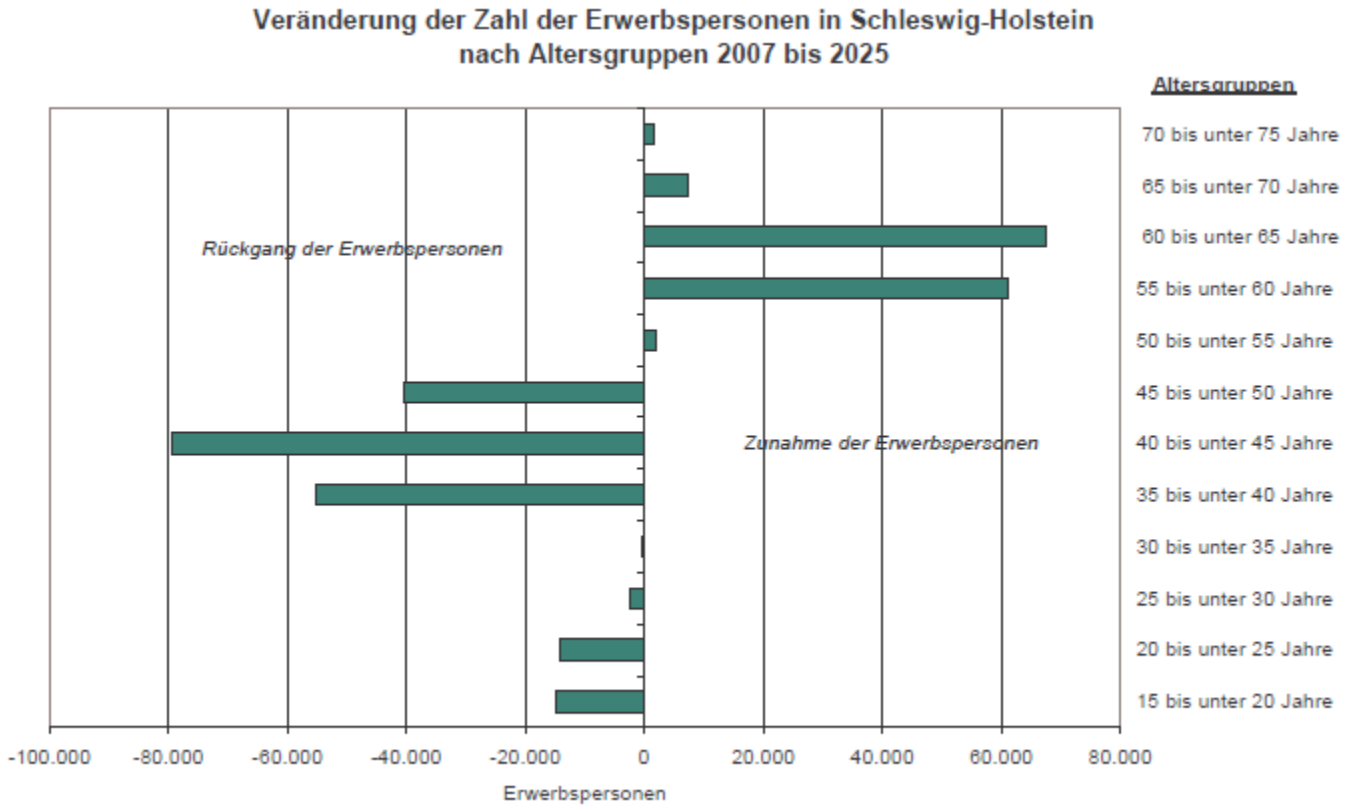
(Bevölkerungsprognose Bertelsmann-Stiftung)

Veränderung des Medianalters in Landkreisen und kreisfreien Städten



… sodass auch in Schleswig-Holstein die Zahl der Erwerbspersonen sinken wird

(Bevölkerungsprognose Statistikamt Nord)



Ergebnis: Die Knappheit an Fachkräften nimmt in vielen Berufen zu

(Abweichungen von Arbeitskräfteangebot und –nachfrage bis 2030)

Fachrichtung	Mangel in %				
	2010	2015	2020	2025	2030
Erziehungswissenschaften, Lehramt	4%	10%	16%	20%	24%
Rechts-, Wirtschaftswissenschaften	4%	8%	12%	15%	19%
Medizin	2%	6%	11%	16%	22%
Naturwissenschaften, Mathematik	7%	12%	17%	22%	26%
Ingenieurwissenschaften	6%	11%	15%	19%	23%
Kunst	6%	11%	16%	20%	24%
Andere Sprach- und Kulturwissenschaften	5%	10%	15%	19%	23%
Sonstige, ohne Angabe	4%	9%	13%	17%	21%
Sprachen Kultur Sport	3%	9%	14%	18%	21%
Management und Verwaltung	3%	6%	9%	12%	15%
Wirtschaft allgemein	3%	6%	9%	11%	14%
Finanzen, Banken, Versicherungen	4%	8%	11%	15%	18%
Handel, Lager	2%	5%	8%	10%	12%
Sekretariats- und Büroarbeiten	3%	6%	9%	12%	14%
Sonstige Wirtschaft Recht Soziales	3%	6%	10%	13%	16%
Medizinische Dienste	2%	6%	10%	14%	19%
Krankenpflege	1%	6%	10%	16%	21%
Sonstige Gesundheitswesen	1%	5%	9%	13%	17%
Pflanzenbau und Tierzucht	-4%	-6%	-7%	-8%	-10%
Ernährungsgewerbe	0%	2%	4%	5%	6%
Hauswirtschaftliche Dienste	2%	5%	7%	9%	11%
Gastgewerbe und Catering	2%	5%	7%	8%	10%
Sonstige Landwirtschaft Ernährung Gastgewerbe	-4%	-4%	-5%	-6%	-6%
Fertigungs-/Produktionstechnik	2%	5%	8%	10%	12%
Feinwerktechnik, Gesundheitstechnik, Metalltechnik	0%	1%	2%	3%	4%
Elektrizität, Energie, Elektrotechnik	0%	2%	3%	4%	5%
Elektronik und Automation, Kommunikation	2%	4%	6%	8%	10%
Kraftfahrzeuge, Schiffe, Flugzeuge	0%	2%	3%	4%	5%
Textil- und Bekleidungsstechnik/-gewerbe	2%	4%	6%	8%	10%
Glas/Keramik, Holz, Kunststoff, Werkstoffe	-1%	1%	1%	2%	3%
Baugewerbe, Hoch- und Tiefbau	-1%	0%	1%	2%	2%
Verkehr, Post	1%	3%	5%	7%	8%
Sonstige Ingenieurwesen, Verarbeitendes Gewerbe usw.	3%	6%	9%	12%	14%
Friseurgewerbe und Schönheitspflege	2%	6%	9%	13%	17%
Kunst	3%	6%	8%	11%	13%
Sonstige, ohne Angabe	2%	4%	7%	9%	12%
Ohne beruflichen Bildungsabschluss	1%	4%	6%	8%	10%

Quelle: Prognos 2008

Höherwertige Qualifikationen werden immer stärker nachgefragt – andere immer mehr verdrängt

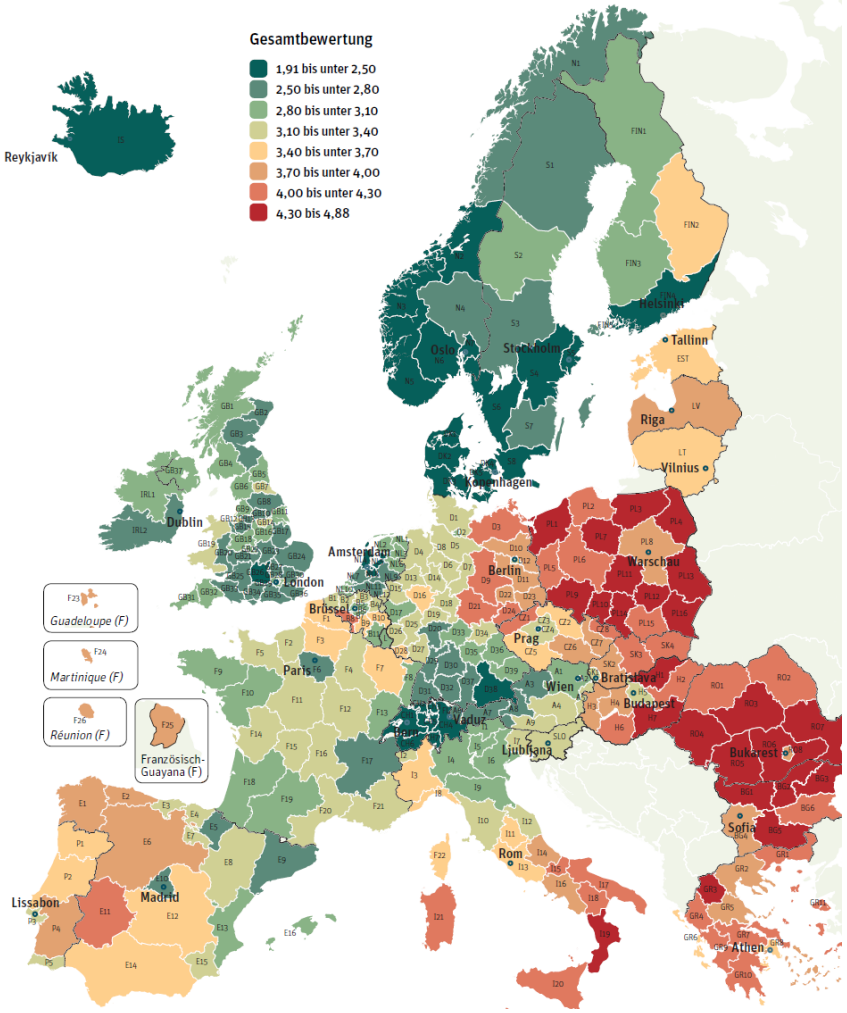
(Prognos Schätzung des Trends 2004-2030)

	Ohne beruflichen Bildungsabschluss	Lehrausbildung	Meister-/ Technikerausbildung, Fachschulabschluss	Hochschulabschluss
Maschinen einrichten; überwachen	-15%	-25%	1%	13%
Anbauen; Züchten; Hegen; usw.	-37%	-43%	-26%	-16%
Abbauen/Fördern, Rohstoffe gewinnen	-23%	-35%	-20%	-5%
Fertigen, Be- u. Verarbeiten	-21%	-31%	-7%	4%
Ein-/Verkaufen usw.	-7%	-16%	14%	25%
Reparieren; Renovieren, usw.	-11%	-23%	5%	15%
Schreib-, Rechen- und DV-Arbeiten	-3%	-13%	17%	32%
Messen, Prüfen; Erproben, usw.	-4%	-16%	14%	31%
Forschen, Entwerfen usw.	4%	-4%	31%	56%
Werben, Marketing, usw.	2%	-5%	32%	54%
Management-, Leitungstätigkeit	-1%	-15%	16%	32%
Bewirten, Beherbergen, usw.	-7%	-14%	19%	25%
Gesetze/Vorschriften/Verordnungen ar	-2%	-17%	20%	25%
Erziehen, Ausbilden, Lehren	-4%	-15%	13%	18%
Beraten, Informieren	2%	-5%	33%	48%
Gesundheitlich/sozial helfen	0%	-5%	28%	40%
Künstlerisch, journalistisch tätig sein	-1%	-8%	27%	38%
Fahrzeug führen, packen, usw.	-13%	-23%	4%	13%
Reinigen, Abfall beseitigen	2%	-3%	27%	39%
Sichern, Be-/Überwachen	-8%	-22%	6%	16%

Quelle: Mikrozensus, Prognos 2008

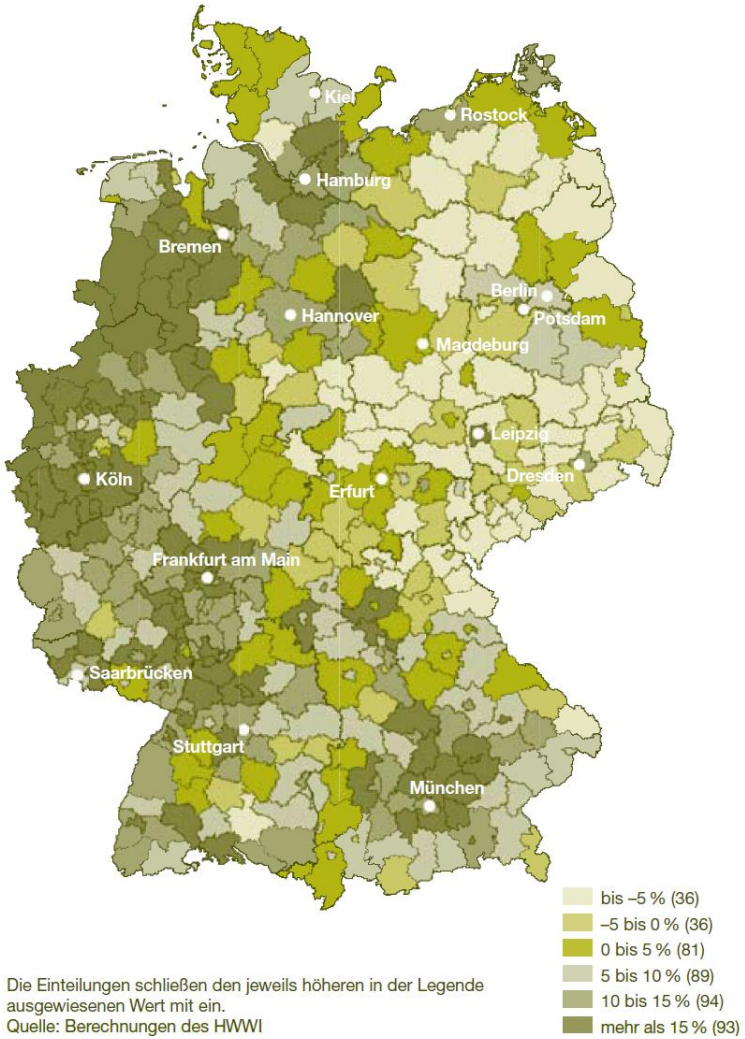
Problem allerdings: Deutschland und S-H für den demografischen Wandel nicht gut genug gerüstet

(„Zukunftsfähigkeit europäischer Regionen“, Berlin-Institut 2008)



Gefahr, dass Höherqualifizierte in Wachstums-regionen abwandern

(HWWI-Erwerbstätigen-Prognose bis 2018, Szenario 2)



Die Einteilungen schließen den jeweils höheren in der Legende ausgewiesenen Wert mit ein.
Quelle: Berechnungen des HWWI

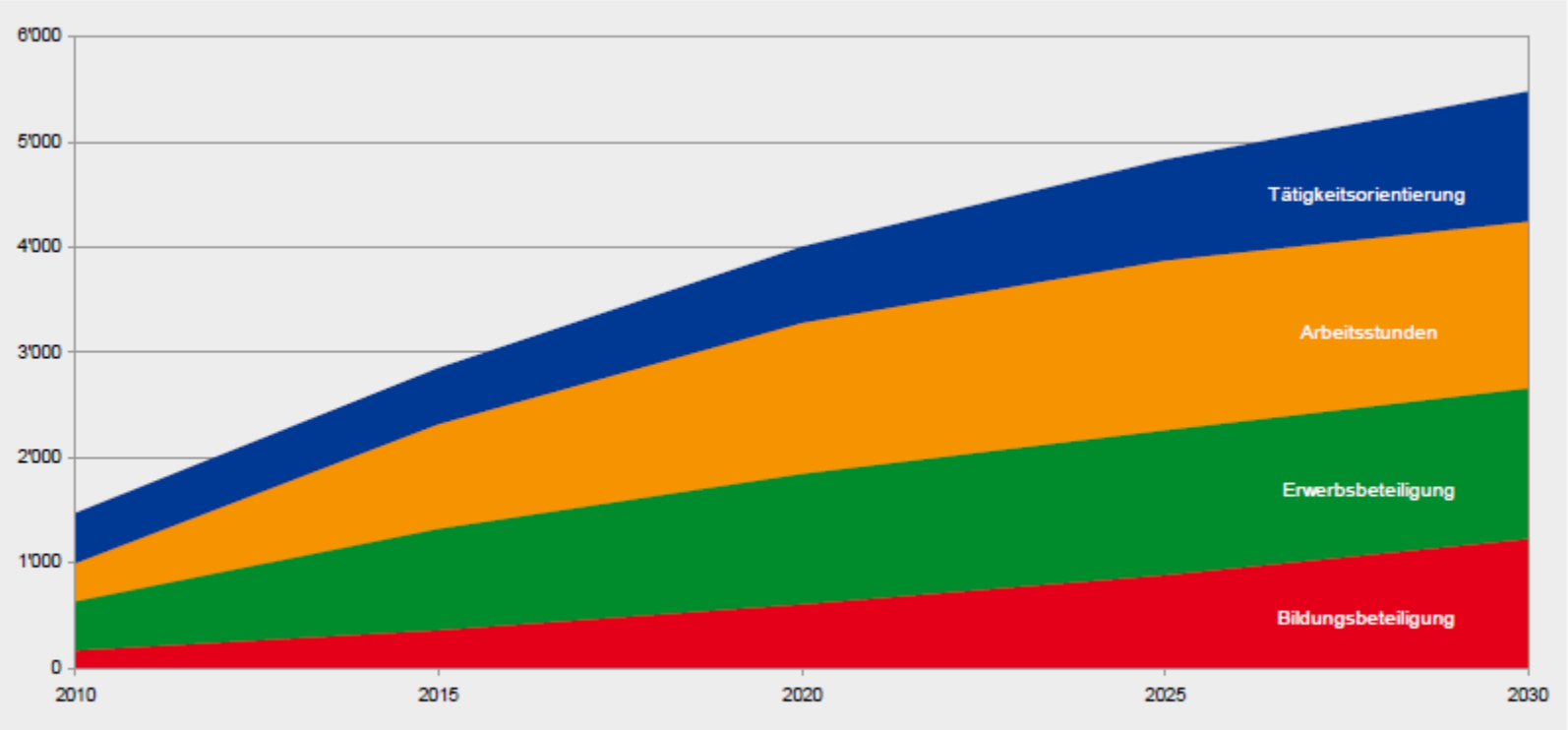
Agenda

- Wo steht unser Land? Stärken und Schwächen
- Perspektiven für Wachstum und Beschäftigung in Schleswig-Holstein bis 2020
- Was ist zu tun?

Klare Zukunftsstrategie:
Konzentration auf die größten Herausforderungen

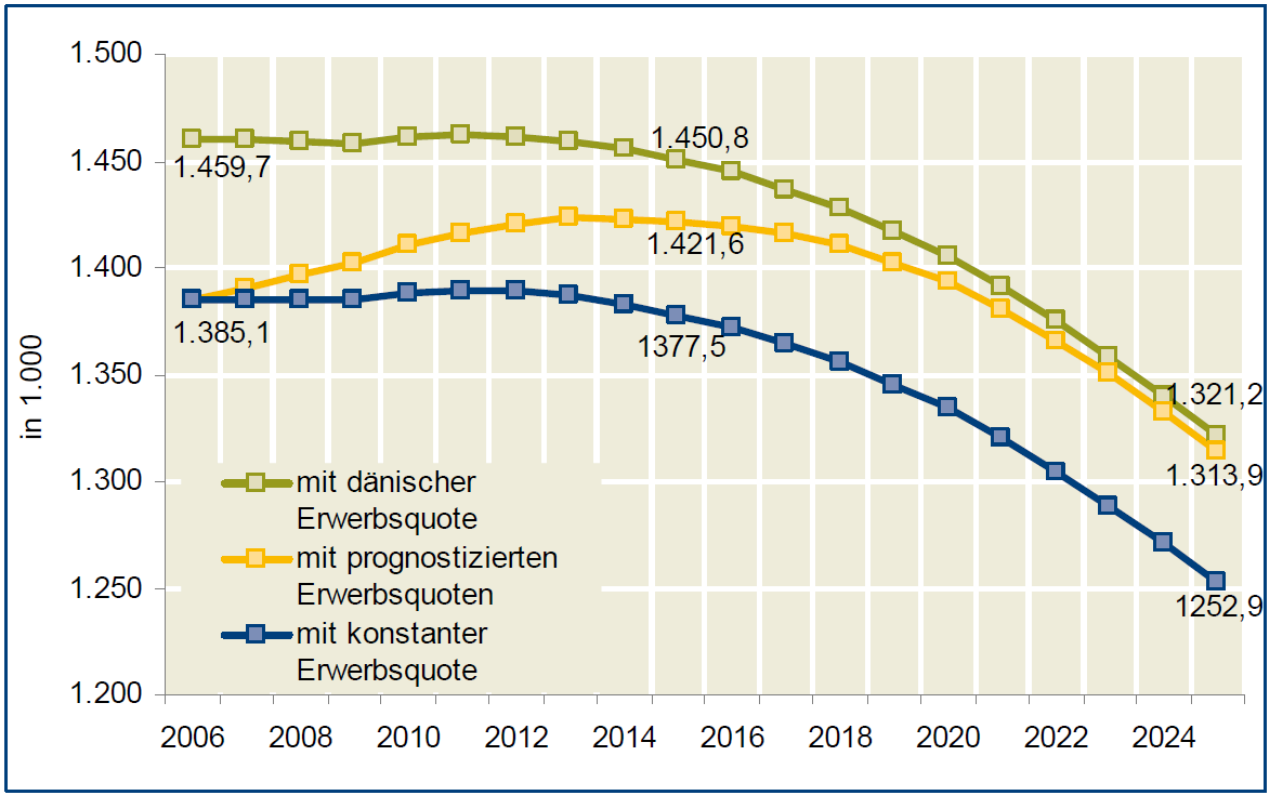
- Ausstrahlungseffekte der Metropole Hamburg nutzen und gestalten
- neue Chancen konsequent nutzen (feste Fehmarnbeltquerung, norddeutsche Häfen als Logistikdrehscheiben für den weiter wachsenden Welthandel, Cluster)
- Konzentration auf die wichtigsten Zukunftsfaktoren: Bildung, Forschung, Innovation
- Konsequente Strategie zur Gewinnung von Talenten/Fachkräften

Ansatzpunkte zur Steigerung des Fachkräfteangebots



Quelle: Prognos 2008

Erwerbsquote muss längerfristig steigen



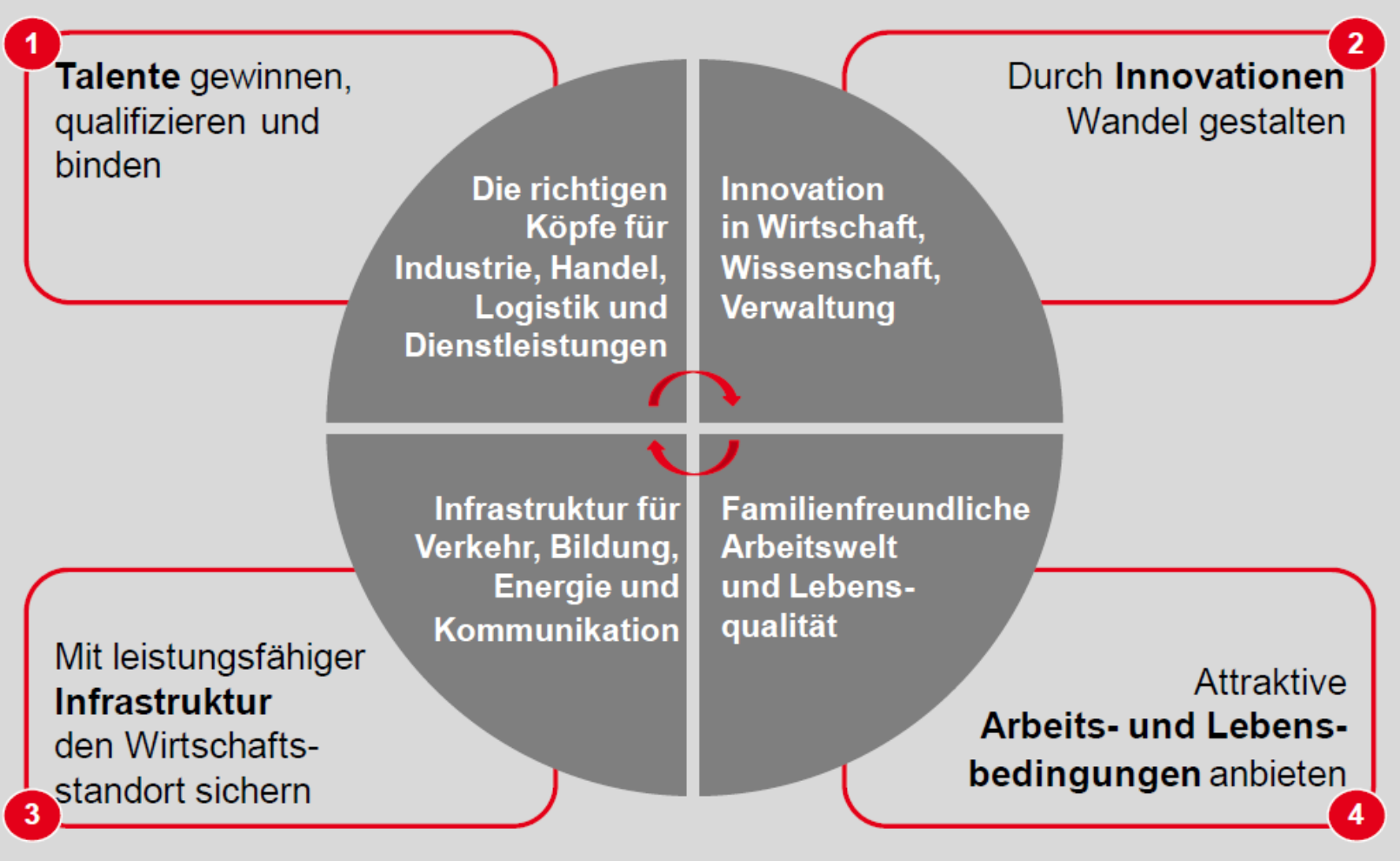
Quelle: 11. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung des Statistischen Bundesamtes; BBSR-Erwerbspersonenprognose 2005-2025; Statistics Denmark; eigene Berechnungen.

Ein wichtiger Beitrag zur Erhöhung der Erwerbsbeteiligung: die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf

- Kinderbetreuungsmöglichkeiten (möglichst ganztags) ausweiten
- Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf in KMU fördern
- steuerliche Fehlanreize abschaffen
- Wiedereinstieg nach Eltern- oder Familienzeit durch begleitende Maßnahmen
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Väter erleichtern
- Vereinbarkeit von Pflege und Beruf fördern

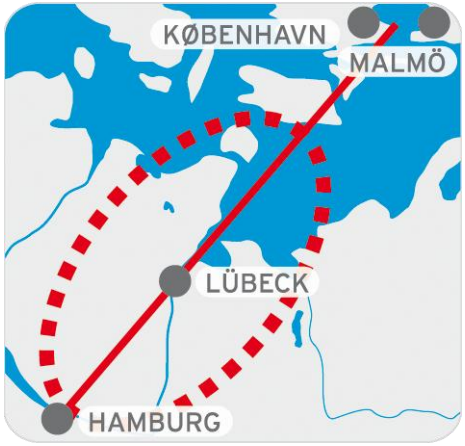
Was andere Regionen tun

(Strategie Heilbronn-Franken, Prognos 2010)



HanseBelt-Initiative als Beispiel

- 35 Top-Unternehmen engagieren sich – zusammen mit vielen weiteren Partnern - für die Zukunft der Region
- Unterstützungs- und Akquisitions-Plattform „Traumjob im HanseBelt“
- Initiative „Fachkräfte für den HanseBelt“
- HanseBelt Akademie: auf den HanseBelt zugeschnittene Aus- und Weiterbildungsangebote
- HanseBelt-Universität
- Kommunikation der Stärken der Region

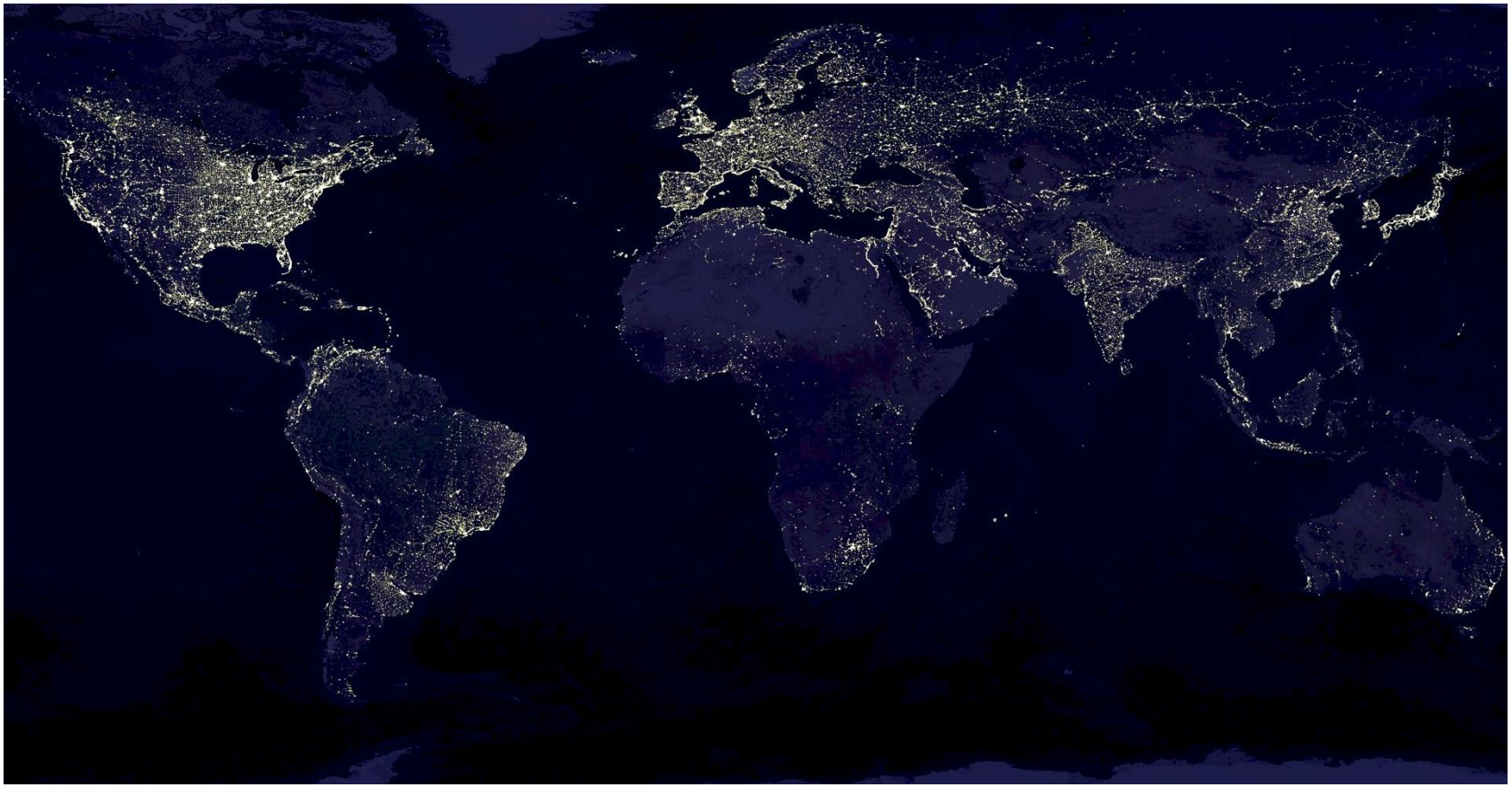


Gute Ansätze weiter ausbauen …

- Initiative „Fachkräfte für den HanseBelt“
- Initiative „Traumjob im HanseBelt“
- Vereinbarkeit Beruf-Familie, Unterstützung Alleinerziehender

… und bündeln zu einer Gesamtstrategie

- Konzentration aller Kräfte auf Qualifizierung und Innovation (Beispiele: Finnland, Öresund)
- alle Akteure beteiligen und darauf ausrichten
- abgestimmt/gemeinsam mit Hamburg und anderen Anrainern (Dänemark, Westmecklenburg)

… damit wir mit anderen Regionen weiter mithalten können

… und das nicht nur im europäischen Vergleich